

Sonst kann Bamberg keine Erzeugnisse abgeben, denn was immer für Hopfen, Gerste, Getraid etc. erbaut wird, langt noch bey weitem nicht zur eigenen Consumtion, im Gegentheile wird noch gewaltig viel Hopfen meinen Landsleuten von den Böhmen als Böhmerhopfen angehängt, welcher noch in Baiern erbaut worden ist. Vielleicht nur schlechtes Gut von Hersbruck, Neustadt oder Baireuth, dahin gebracht. Denn guter Hersbrucker, Neustädter und Baireuther Hopfen gilt schon mehr als Böhmer Hopfen. Vorzüglich wird aber viel Gerste, besonders vom untern Frankenher, und zwar hievon ganze Schiffsladungen, zur Bierbrauerey aufgebraucht. Aber auch viel Korn, Waiz und Hirs wird zum eignen Bedürfniß angekauft, und viel Viehe beygeschafft, da fast gar keine Viehzucht betrieben wird.

Doch werden sehr viele Ochsen gemästet, welche aber nur allein zur eigenen Consumtion dienen.

Von sehr großer Bedeutenheit, und vielleicht von der größten, in ganz Deutschland — ist die Bierbrauerey. Von dem gebrauten Biere wird sehr viel versendet. Auch wird hier viel weiß Bier consumirt. Sehr unbedeutend dagegen ist die Brandweinbrennerey. Das gute Bier und der Kaffee verdrängen den Brandwein noch ganz.

Von andern Gewerben, welche den Stoff aus dem Betriebe der Landwirthschaft erhalten, stehen in Bamberg die Gerber oben an. Es wird hier, ungewöhnlich viel Leder gefertigt und damit ein sehr bedeutender Handel getrieben.

Auch der Handel mit calcinirter Potasche ist sehr bedeutend, wovon sehr viel in Bamberg präparirt wird,